



Pflegestärkungsgesetz: seit 01.01.2015

Angehörige:

Wer kurzfristig die Pflege eines Angehörigen organisieren muss, soll künftig eine 10-tägige Auszeit vom Beruf nehmen können. Für diese 10 Tage „Auszeit“ erhält man Pflegeunterstützungsgeld (bis zu 90 % des Nettoeinkommens) von der Pflegekasse des Betroffenen. Bitte stellen Sie einen Antrag bei der Pflegekasse des Betroffenen. Dieses Recht steht jedem Arbeitnehmer zu, unabhängig von der Größe des Betriebs. Während der Freistellung bleibt der Versicherungsschutz bei der deutschen Sozialversicherung bestehen. Der Arbeitsplatz wird dadurch nicht gefährdet!

Dies wird zeitnah in einem eigenen Gesetz geregelt.

Pflegezeitgesetz (der Arbeitsplatz wird dadurch nicht gefährdet):

wenn jemand einen Menschen aus der Familie (Verwandte, wie Eltern,

Großeltern, Stiefeltern, Schwäger/-innen, nichteheliche Lebenspartner) zu Hause pflegt, bei dem mindestens die Pflegestufe I festgestellte wurde:

bei mehr als 15 Angestellten im Betrieb könnte sich der Angehörige für 6 Monate unbezahlt frei stellen lassen oder statt einer kompletten Auszeit von 6 Monaten ist auch eine Arbeitszeitverkürzung möglich!

Der Arbeitgeber muss mindestens 10 Tage vor Beginn der geplanten Pflegezeit informiert werden, für welchen Zeitraum und in welchem Umfang man die Auszeit nehmen möchte. Hierzu muss dem Arbeitgeber eine Bescheinigung der Pflegekasse vorgelegt werden, die belegt, dass der Angehörige pflegebedürftig ist.

Auch, wenn die pflegenden Angehörigen während der Pflegezeit keine Beiträge in die Renten-, Arbeitslosen- oder Kranken- und Pflegeversicherung einzahlen, bleibt

Pflegestärkungsgesetz: seit 01.01.2015

der Versicherungsschutz erhalten.

Bezüglich der Kranken- und Pflegeversicherung ist man über die Familienversicherung versorgt. Falls dies nicht der Fall ist, muss man sich freiwillig bei einer Krankenkasse weiterversichern. Man kann jedoch beantragen, dass die Pflegeversicherung die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung bis zur Höhe des Mindestbeitrags übernimmt.

Familienpflegezeit:

Arbeitnehmer, die Angehörige pflegen, können mit Zustimmung des Arbeitgebers, maximal 2 Jahre ihre Arbeitszeit auf die Hälfte – allerdings nicht weniger als 15 Stunden – reduzieren. Man erhält dann 75 Prozent des bisherigen Bruttolohns. Nach dem Ende dieser betrieblichen Familienpflegezeit arbeitet man wieder im ursprünglichen Stundenumfang und erhält weiterhin nur 75 Prozent

der Bezüge, bis der „Pflegevorschuss“ zurückgezahlt ist.

Zur besseren Absicherung des Lebensunterhalts können Angestellte ein zinsloses staatliches Darlehen erhalten.

Für den Fall, dass der Beschäftigte zum Beispiel wegen Berufsunfähigkeit nicht mehr in der Lage ist, das in der Pflegephase entstandene „Wertdefizit“ abzarbeiten, schließt er eine Familienpflegezeitversicherung ab.

Dies kostet nur einen kleinen Betrag

Mehr Informationen zur Familienpflegezeit erhalten Sie auf der Internetseite des BMFSFJ: www.bmfsfj.de und deren Broschüre „Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf“.

**Quelle: Heike Frankenberger,
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Leitung - Beratungszentrum Oberfranken für
Menschen nach erworbener Hirnschädigung e.V.**

Pflegestärkungsgesetz: seit 01.01.2015

Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege:

Die Kurzzeitpflege kann man ab Tag der Einstufung geltend machen!!!!

Kurzzeitpflege: Auf Kurzzeitpflege hat jeder Anspruch, der Geldleistung, Sachleistung und Kombinationsleistung bezieht. Die Unterbringung innerhalb der Kurzzeitpflege erfolgt in einem Heim für 1.612 Euro im Jahr. Da jedes Heim unterschiedliche Preise hat, sind die Kosten für die Unterbringung in jedem Heim verschieden.

Bei jeder Kurzzeitpflege hat man selber einen Eigenanteil pro Tag zu bezahlen. Diesen deckt die Pflegekasse nicht ab!! Bitte erkundigen Sie sich deshalb auch vorher bei den Heimen, wie hoch ihr Eigenanteil ist, da der Eigenanteil auch in jedem Heim verschieden ist. Der Eigenanteil zählt nicht unter die 1%-Regelung der Medikamentenbefreiung!

Seit dem Pflegestärkungsgesetz können Personen in der Pflegestufe 0 nun auch die Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen.

Zusätzlich zu der Kurzzeitpflege hat man

Anspruch auf Verhinderungspflege:

Die Verhinderungspflege kann man erst ab ½ Jahr nach Leistungsbeginn geltend machen!

Verhinderungspflege:

Auf Verhinderungspflege hat man nur Anspruch, wenn Familie Geldleistung oder Kombinationsleistung bezieht d.h. selber pflegt. Die Verhinderungspflege kann man für 1.612 Euro€€

- in einem Heim stationär in Anspruch nehmen
- kann kombiniert werden mit ambulanter häuslicher und teilstationärer Pflege
- kann man im Laufe eines Jahres mittels stunden weiser Verhinderungspflege in Anspruch nehmen (z.B. FED, ambulante Dienste, Nachbarn, Freunde – nicht verwandt/verschwägert!)

(diese 3 Leistungen der Verhinderungspflege (stationär, ambulant und teilstationär, stunden weise Hilfe) kann man auch koppeln.

Pflegestärkungsgesetz: seit 01.01.2015

bei der stundenweisen Verhinderungspflege darf zu Hause „nur“ jemand Hilfe anbieten, der nicht verwandt/verschwägert mit dem Betroffenen ist, denn sonst würde Pflegegeld dies abdecken! Wenn z.B. Freundin pflegt: der Pflegekasse Name, Anschrift und Stunden der Pflegeperson einreichen.

Wenn man kein Wissen über die stundenweise Verhinderungspflege hatte, so kann man die Krankenkasse bezüglich rückwirkender (vergangenes Jahr) Zahlungen fragen.

Quelle: Heike Frankenberger,
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Leitung - Beratungszentrum Oberfranken für
Menschen nach erworbener Hirnschädigung e.V.

Werden Sie Mitglied!

Für nur 25 Euro im Jahr (Einzelmitgliedschaft), das sind 7 Cent am Tag, können Sie uns als Mitglied unterstützen.

Damit sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen und voneinander lernen können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Als Mitglied erhalten Sie einmal im Jahr unsere Vereinszeitschrift „IZA-Aktuell“ mit Informationen rund um den Verein und verschiedene Vergünstigungen.

Füllen Sie einfach die Beitrittserklärung aus und schicken oder faxen Sie uns diese zu. Wir würden uns freuen! Auch Ihre Ideen und Anregungen sind uns jederzeit willkommen.

Eine gute Idee!

Steht bei Ihnen ein Geburtstag an? Oder ein Jubiläum? Ein runder Jahrestag?

Wenn Sie dabei auf Geschenke verzichten möchten, ermuntern Sie ihre Gäste doch, dem Verein eine Spende zukommen lassen.

Spendenkonto: DE62 7636 0033 0006 4192 91 • VR-Bank-EHH.de

„Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“

Was Sie vorab wissen sollten:

Das Wort **Aphasie** kommt aus dem griechischen und bedeutet wörtlich „ohne Sprache“.

Aphasie bezeichnet eine Sprachstörung, die durch eine Schädigung des Sprachzentrums im Gehirn entsteht. Ursache einer solchen Schädigung sind oft ein Schlaganfall, Hirntumore oder ein Unfall mit Schädel-Hirn-Verletzung.

Aphasiker leiden oft unter mehreren sprachlichen Problemen:

Die **Sprachstörung** beeinträchtigt das Produzieren von Sprache. Im Kopf vorhandene Worte finden nicht den Weg zum Mund oder zur schreibenden Hand.

Die **Wortfindungsstörung** erschwert den schnellen und richtigen Zugriff auf den Wortspeicher im Gehirn.

Die **Verständnisstörung** behindert das Verstehen von gesprochener und geschriebener Sprache. Die Betroffenen sind keineswegs in ihren geistigen Fähigkeiten oder ihrer Intelligenz eingeschränkt und nehmen in ihrer Umgebung alles wahr.

Das Integrationszentrum für Aphasiker e.V. wurde 1999 - durch Initiative von Betroffenen, Ärzten und Therapeuten der Fachklinik für Rehabilitation in Herzogenaurach - gegründet. Ziel des Vereins ist es, für Aphasiker und deren Angehörigen die Angebote zur sozialen Rehabilitation im gesamten Raum Mittelfranken zu verstärken und zu koordinieren.

Die Angebote reichen von Einzelgesprächen und -betreuung über Gruppenarbeit für Betroffene und Angehörige bis hin zu Computertraining und der Organisation von Freizeiten.

Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Betreuung und Unterstützung der bereits bestehenden Selbsthilfegruppen und in der Gründung neuer Gruppen.

In Mittelfranken gibt es mittlerweile 9 Selbsthilfegruppen für Aphasiker.

Unsere Fahrt nach Feldkirch vom 10.9. bis 13.9.2015

Bei schönem Wetter begannen wir unsere Fahrt nach Feldkirch. Über die Autobahn A6 und A7 fuhren wir nach Süden. Eine Mittagspause legten wir an der Raststation Illertal Ost ein.

Diese war aber nicht wie angekündigt die Kunstraststätte Hundertwasser - die wir dann auf der Rückreise kennenlernen sollten. Gegen 15 Uhr kamen wir in unserem Hotel in Feldkirch an. Nach einer kurzen Erfrischungspause fuhren wir dann mit dem Bus ins Zentrum von Feldkirch wo eine 1stündige Führung auf uns wartete. Wir erfuhren viel interessantes über die 34000 Einwohner-Stadt. Bedingt durch den Rhein und die Schweiz erfolgt die Orientierung mehr dorthin als zu Österreich.

In der darauffolgenden Nacht gab es

viel Regen und Gewitter, so dass wir für die Fahrt nach Andermatt nichts gutes erwarteten. Je weiter wir aber in Richtung Schweiz kamen, desto besser wurde das Wetter. Über Sedrun, wo der Gotthard Basistunnel in 800 Meter Tiefe verläuft, erreichten wir dann die Zugstation Andermatt. Wenig später konnten wir einsteigen und dann begann die Fahrt des Glazierexpress. Über den Oberalppass in 2200 Meter Höhe ging es dann weiter durch das Rheintal nach Chur. Nach einem Lockwechsel fuhr der Zug dann weiter zu unserem Haltepunkt Tiefencastel. Bei der Rückreise zeigte uns der Busfahrer dann die Via Mala - eine früher extrem gefährliche Route zum Bernhardino Pass. Über viele Stufen wäre es möglich gewesen, den



Grund der Schlucht zu erkunden, was aber in unserem Zeitplan nicht möglich war. Eines der beeindruckenden Viadukte der



Eisenbahn, über das wir mit dem Zug gefahren waren, sahen wir dann auch noch von der Straßenseite.

Anschließend ging es zum Abendessen ins Hotel in Feldkirch.

Am darauffolgenden Samstag fuhren wir unter der Leitung unseres Hans Ziessler in das Appenzell, wo wir einen Biobauern besuchten. Es wurde vieles erzählt und auch vieles gefragt. Der Star war aber die einjährige Tochter der Bauersfamilie mit der sich unsere Hermelinde besonders abgab. Danach fuhren wir zu der Käserei Stein, wo wir den Ablauf der Käseproduktion verfolgen konnten. Besonders beeindruckend war das Lager

mit 12000 Käselaiiben, die täglich von einem Roboter gewendet werden. Beim darauffolgenden Essen im Restaurant der Käserei, wurden wir mit einem Appenzeller Käsekuchen überrascht. Ungewöhnlich war auch, dass es ein original Appenzeller Weißbier gab.

Beim darauffolgenden Spaziergang in Appenzell sahen wir sogar noch einen Almatrieb.

Weiter ging's zum Bodensee zum Besuch der





Hundertwasser Markthalle Altenrhein. Leider war kein Markt sondern es wurde gerade für ein feierliches Ereignis gedeckt. Interessant wäre noch gewesen, den angrenzenden Aldi Markt zu besuchen, dafür hatten wir aber keine Zeit.

Das anschließende Abendessen im Hotel war wie immer sehr gut.

Am Sonntag fuhren wir nach Vaduz in Lichtenstein wo wir mit einer halbstündigen Fahrt mit dem Citytrain viel über die Landesgeschichte erfuhren. Das Schloss, das vom Fürsten Hans Adam bewohnt wird, konnte aber nicht besichtigt werden. Auf der Heimreise machten wir dann noch Station in Bregenz wo es im Hotel Messmer ein Mittagessen gab. Nach einem ausgiebigen Spaziergang an der Strandpromenade des Bodensees begann dann unsere Heimreise auf der wir dann auch die Hundertwasser Raststätte besuchen konnten. Um sieben Uhr waren wir dann wieder glücklich zu Hause.

(Wilhelm Schöffel)



Tagesreise in die Welt des Porzellans



Der erste Ausflug in diesem Jahr, führte uns am 04.06.2016 nach Selb ins Porzellanikon. Das Museum befindet sich in einer ehemaligen Rosenthal-Fabrik. Ehemalige Porzelliner demonstrieren an verschiedenen Stationen und alten Maschinen, wie Porzellan hergestellt wurde.

Das Spektrum reicht von der Masse zu fertig gebrannten Scherben bis zur durch wertvolle Handmalerei verzierten Ware. Im Anschluss besuchten wir das Rosenthal Outlet Center, in dem auch die Möglichkeit bestand, sich mit Kaffee und Kuchen zu stärken(ar).



Wir gratulieren zum „runden Geburtstag“:



Bernhard Rowinsky	90 Jahre	Angelika Oberst	60 Jahre
Anni Detzel	80 Jahre	Christian Riemenschneider	60 Jahre
Günter Scharf	70 Jahre	Werner Vornberger	60 Jahre
Gertrud Faltermeier	60 Jahre	Christine Hermann	50 Jahre
Kitty Fischer	60 Jahre	Agnes Hitschfel	50 Jahre
Petra Guck	60 Jahre	Norbert Schmidtell	50 Jahre
Franz Heitz	60 Jahre	Birgit Graf	50 Jahre
Stefan Müller	60 Jahre		

Neue Mitglieder im Verein:

Hermann Anneser	Ingrid Schneider
Katharina Anneser	Stefan Viehoff
Michael Schneider	

Mitgliederversammlung 2017

Mitgliederversammlung des
„Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“

Freitag, den 24. März 2017, um 16:00
Uhr, in der Fachklinik Herzogenaurach,
Raum: Siehe Infotafel im EG.

Liebe Mitglieder,
hiermit laden wir Sie zu oben genannter
Mitgliederversammlung herzlich ein.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
Herrn Hitschfel
2. Wahl des Protokollführers
3. Feststellung und ggf. Änderung /
Ergänzung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der
Mitgliederversammlung
vom 18. März 2016
5. Tätigkeitsbericht 2016 mit
anschließender Aussprache

6. Kassenbericht und Aussprache

7. Kassenprüfungsbericht der
Kassenprüfer

8. Entlastung des Vorstandes

9. Wahl des Wahlleiters und
Wahlhelfers

10. Neuwahl des Vorstandes

- Vorsitzende/r
- Stellv. Vorsitzende/r
- Stellv. Vorsitzende/r
- Kassenwartin /wartes
- Beisitzer
- Kassenprüfer

11. Erörterung und Verabschiedung des
Haushaltsplanes 2017

12. Verschiedenes

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie
der Einladung Folge leisten würden.

Anmeldung zur Mitgliederversammlung

Datum: 24. März 2017

Beginn: 16:00 Uhr

Ort: Fachklinik Herzogenaurach, In der Reuth 1;
91074 Herzogenaurach, Raum: Siehe Infotafel im EG

- ☐ Ja, ich komme
- ☐ Ich kann leider nicht kommen

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Anmeldefrist: 1. März 2017

Anmeldung schicken an:

„Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“
In der Reuth . 1
91074 Herzogenaurach

Tel: 09132 / 83 31 30

Fax: 09132 / 83 31 80

E-Mail: izaev@aol.com

Der Vorstand



- | | |
|---------------------------|---------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Siegfried Hitschfel (Aphasiker) |
| Stellvertr. Vorsitzender: | Roland Heibel |
| Stellvertr. Vorsitzender: | Werner Vornberger (Aphasiker) |
| Kassenwart: | Peter Distler (Aphasiker) |
| Beisitzer: | Hans Ziesler |

Experimentierfreudige Junge Aphasiker

Wie kann man aus (farbiger) Wolle und Seifenlauge einen Therapieball herstellen?

Dies wollte die Gruppe der Jungen Aphasiker in Nürnberg wissen und vor allem ausprobieren.

Für den Kern wurde ein Säckchen mit Quarzsand gefüllt und dann Schicht für Schicht die Wolle darüber gelegt. Die Kunst war nun, mit Seifenlauge und durch Kneten die Wolle zu verfilzen.

Nicht jeder war sofort ein Meister - aber alle hatten einen Riesenspaß!

So konnte zum Schluss jeder seinen individuell gestalteten Therapieball mit nach Hause nehmen.

(Hans Ziesler)
(Fotos Thomas Wechsung)



Die Nürnberger Selbsthilfegruppe unternahm am 28. April eine Tagesfahrt zum Blumenpark Dehner in Rain am Lech.

Bei wenig frühlingshafter Temperatur, ausgestattet mit warmen Jacken und Schals wie im Winter, starteten wir mit 31 Personen mit unserem gewohnten Busunternehmen Damerow aus Forchheim.

Unser Gruppenmitglied Herbert Meyer hatte schon vorab eine Route ausgearbeitet, die landschaftlich recht reizvoll ist.

Wir fuhren über Schwabach, Roth, Weißenburg durch Donauwörth. Beim Durchfahren dieser kleinen Stadt konnten wir die wunderschönen Hausfassaden und das Rathaus bestaunen. Danach fuhren wir ein kurzes Stück auf der Trasse der Romantischen Straße über Maxheim, um die Mündung des Lechs in die Donau zu sehen.

Im Bus war die Stimmung bestens. Wir sangen alte Volkslieder, zur Stärkung wurden wir mit Bamberger Hörnchen verwöhnt. Herr Meyer erklärte uns launig die Sehenswürdigkeiten. So kamen wir rechtzeitig zum Mittagessen im Restaurant des Blumenparks Dehner an. Trotz Vorbestellung mußten wir einige Geduld aufbringen. Aber der einsetzende Regen machte die Wartezeit auf das Essen leichter.

Die Stunden danach konnte jeder nach eigener Vorstellung verbringen. Es bot sich ein Gang durch das

große und wunderschön angelegte Freigelände an. In den überdachten Verkaufsräumen konnte man das Angebot bestaunen und evtl. eine Pflanze erwerben.

Im Bistro mit Selbstbedienung oder im Restaurant gab es noch die Möglichkeit, den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen zu beenden.

Unser Bus wartete am Parkplatz auf uns. Auf der Rückfahrt las uns Frau Dorn amüsante und lustige Geschichten in Mundart vor. Dazwischen schmetterten wir noch ein paar Volkslieder und kamen wohlbehalten mit vielen neuen Eindrücken in Nürnberg an.

(Ursula Heid)



Stehaufmännchen auf den Spuren von Sebastian Kneipp.

Am Mittwoch, den 20. Juli 2016 fanden sich die Stehaufmännchen im Kneippgelände ein.

Das Wetter war sehr heiß. Nach Kaffee und Kuchen kühlten wir uns dann mit Armbad und Wassertreten ab.

Da wir von zwei Kneipperinnen betreut und mit Literatur versorgt wurden, wurde es ein sehr schöner Nachmittag.

(Monika Hagen und Fine Nitschke)



Erfahrung mit Yoga-Entspannungstechniken.

Am 04.07.2016 hat unsere Erlanger-Aphasie-SHG „Sprachakrobaten von Erlangen und Umland“ wieder eine sehr interessante Erfahrung gemacht.

Josefine L. (langjährige Yoga-Lehrerin nach Hatha Yoga und speziell auf Vini-Yoga geschult) hat mit uns ein gemeinsames Treffen verbracht. Vini-Yoga, hat uns Josefine gesagt, das ist Yoga in „kleinen Schritten“ und gerade auch für körperlich Behinderte gut zu beherrschen. Man kann Vini-Yoga auch zuhause mit individuell zugeschnittene Yoga-Übungen anwenden.

Hatha Yoga (haṭha yoga, von hatha „Kraft, Hartnäckigkeit, Unterdrückung“) ist eine Form des Yoga, bei der das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist vor allem durch körperliche Übungen, Atemübungen und Meditation angestrebt wird.

Es hat uns sehr viel Spass gemacht, die Yoga-Übungen unter Anleitung von Josefine zu praktizieren, als Ausgleich zwischen Entspannung und körperlichen gemäßigten Sport.

(Siegfried Hitschfel)



Selbsthilfegruppe Ansbach

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker Ansbach trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Außenstelle von KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen), Jahnstr. 2, 91522 Ansbach

Ansprechpartner: Frau Karin Höhn ☎ 0981 / 17281 E-Mail: karin.hoehn@aphasie-bayern.de

Selbsthilfegruppe Erlangen

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker in Erlangen trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gruppenraum „Zu den hl. Aposteln“ in 91056 Erlangen- Büchenbach, Odenwaldallee 32.

Ansprechpartner: Frau Christl Elsel ☎ 0 91 31 - 4 49 65 • Frau Paul ☎ 09 11 - 5 18 08 52

Selbsthilfegruppe „Aphasie-Sprachakrobaten“ Erlangen

Die Selbsthilfegruppe „Aphasie-Sprachakrobaten“ Erlangen trifft sich jeden ersten Montag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Gruppenraum „Zu den hl. Aposteln“ in 91056 Erlangen- Büchenbach, Odenwaldallee 32.

Ansprechpartner: Herr Siegfried Hitschfel ☎ 0 91 95 - 26 40
E-Mail: siegfried.hitschfel@t-online.de

Selbsthilfegruppe Herzogenaurach

Die Selbsthilfegruppe „Herzo-Treff“ trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat von 14:30 bis 17:00 Uhr in der Frankenküche der Fachklinik, 91074 Herzogenaurach.

Ansprechpartner: Frau Hermelinde Dickas ☎ 09132 - 33 54
E-Mail: hermelinde.dickas@gmx.de

Selbsthilfegruppe Nürnberg

Die Selbsthilfegruppe Nürnberg trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr im Gemeindesaal von St. Martha, Königstr. 79, 90402 Nürnberg.

Ansprechpartner: Frau Petra Wörlein: Tel.: 0911 - 52 99 633 E-Mail: pwoerlein@aol.com

Selbsthilfegruppe Nürnberg „Jungen Aphasiker“

Die „**Jungen Aphasiker**“ **Nürnberg** treffen sich jeden 1. Samstag im Monat von 14:00 bis 17:00 h in der Schweinauer Hauptstraße 31 im „Alten Rathaus“ (direkt neben der U-Bahn-Station)

Ansprechpartner:

Oliver Heidenreich ☎ 09 11 - 22 24 54 • Thomas Wechsung ☎ 0162 - 5 61 94 85

Selbsthilfegruppe Roth

Die Selbsthilfegruppe Roth trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr in der Außenstelle von KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen), Sandgasse 5, in 91154 Roth.

Ansprechpartner: Herr Rudolf Plaschke ☎ 0 91 71 / 36 27

E-Mail: r.plaschke@alfa-renovierung.de

Selbsthilfegruppe in Rothenburg/T.

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker in Rothenburg/T. trifft sich jeden dritten Montag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Jakob, Kirchplatz 13, 2. Stock, 91541 Rothenburg

Ansprechpartner: Herr Werner Dziad ☎ 0 79 39/5 06

Selbsthilfegruppe Schwabach

Die Selbsthilfegruppe für Schlaganfall und Aphasiker Schwabach trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Personalkantine im Stadtkrankenhaus 91126 Schwabach, Regelsbacher Str. 7, von 14:30-17:00 Uhr.

Ansprechpartner: Frau Monika Hagen ☎ 0 91 22/7 51 05

Kabarettist Lüder Wohlenberg — „Wird schon wieder!“

Das Integrationszentrum für Aphasiker e.V. (IZA) lädt ein zu einem Kabarettabend mit dem Arzt und Kabarettisten Lüder Wohlenberg und dem Stück „Wird schon wieder - Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ am **21. Oktober 2016** in die Fachklinik Herzogenaurach.

„Wird schon wieder!“ ist eine satirische Überlebenshilfe, 90 Minuten aktuelles Grundlagenkabarett in Sachen Optimismus. Es werden neue Einblicke eröffnet und überraschende Auswege aus jeder Lebenslage gezeigt, präsentiert von einem versierten Survival-Experten:

Lüder Wohlenberg ist Arzt und Kabarettist. Er kennt das Gesundheitssystem von beiden Seiten der Nadel und weiß, was die Medizin kann und wo sie besser das Skalpell in der Verpackung stecken lässt.

Zahlreiche Gesundheitsreformen, zwei Verkehrsunfälle und eine Schulterreckgelenkssprengung haben ihn, den über zwei Meter großen Bühnenhünen, nicht klein gekriegt. Er hat an verschiedenen Krisenherden sein Süppchen gekocht und es immer selber ausgelöffelt. Als Facharzt für Radiologie hat Wohlenberg zudem den nötigen Durchblick und als zertifizierter Notarzt immer eine Spritze im Anschlag.

Der Euro schwächelt und braucht Sauerstoff, ganze Nationen hängen am Tropf und die Parteien blockieren die



Kabarettist Lüder Wohlenberg — “Wird schon wieder!”

Intensivstation! Da heißt es: Rettungswege freihalten - Wohlenberg hilft.

In seinem neuen Kabarett Programm spricht der Arzt, spottet der Kabarettist und selbstverständlich philosophiert auch wieder Profipatient Raderscheid. Wohlenberg gibt wieder einmal alles. Und dann wird für einen Moment auch alles klar: Der Grund für die Rückenschmerzen, für unerbittlichen Digitalanzeige der Waage und sogar für das Leben selbst. Wohlenberg fängt da an, wo sein letztes

Programm „Spontanheilung“ aufgehört hat. Mit dem Licht der Hoffnung. Zusammen mit den Fackeln der Wahrheit und der Funzel der Freiheit wirkt Kabarett so nicht nur erheiternd, sondern sogar erhellend. Die Hoffnung stirbt zuletzt und der Letzte macht das Licht aus. Aber: Alles wird gut! Ehrlich. Auch wenn, es noch nie gut war.

Einlass: 18:00 Uhr - Beginn: 19:00 Uhr
www.lueder-wohlenberg.de

Eintrittspreise

- | | |
|--|-----------|
| × Nichtmitglieder | 20,- Euro |
| × IZA-Mitglieder, Patienten und Mitarbeiter der Klinik | 17,- Euro |
| × Kinder bis 14 Jahre frei | |

Im Preis enthalten ist ein Sektempfang und Fingerfood in der Pause!
(gesponsert von der Fachklinik)

Kartenvorverkauf: Ab 01. September 2016 im Klinik-Shop der Reha-Klinik
 Telefon (0 91 32) 83 20 02

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8-13 Uhr & 15-17 Uhr
 Sa/So von 9-11 Uhr & 14-16 Uhr

Veranstaltungsort

- × **Fachklinik Herzogenaurach (Cafeteria)**
In der Reuth 1 · 91074 Herzogenaurach



„Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“

In der Reha- Fachklinik Herzogenaurach, In der Reuth 1, 91074 Herzogenaurach
Tel: 09132 / 83 31 30 - Fax: 09132 / 83 31 80 - E-Mail: izaev@aol.com

Durch unser Angebot wollen wir Aphasikerinnen und Aphasikern die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wieder ermöglichen.
Als **Mitglied** erhalten Sie darüber hinaus eine Ermäßigung bei den Freizeitfahrten, ermäßigten Eintritt bei der Jahresveranstaltung sowie unsere kostenlose Vereinszeitschrift.

Beitrittserklärung

Ich / wir möchte(n) die Arbeit des Zentrums Mittelfranken unterstützen und deshalb dem „Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“ beitreten:

Gewünschte Mitgliedschaft **bitte ankreuzen**:

- ☐ **Einzelmitgliedschaft** - Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von € zu zahlen. (Mindestbeitrag im Jahr 25,00 €)
- ☐ **Familien-Mitgliedschaft** - Wir sind bereit einen Jahresbeitrag von € zu zahlen. (Mindestbeitrag im Jahr 40,00 €)
- ☐ **Fördermitglied** - Ich bin bereit einen Jahresbeitrag von € zu zahlen.

Einzel-Mitgliedschaft bzw. Fördermitglied

Name, Vorname

Straße,

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum / Telefon / E-Mail

Mit meinem Beitritt erkläre ich mich einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Sie unterliegen dabei den Vorschriften des Datenschutzgesetzes.

Ort, Datum

Unterschrift

Familien-Mitgliedschaft (Partner/Partnerin)

Name, Vorname

Straße,

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum / Telefon-/ E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat für den Mitgliedsbeitrag (Jederzeit widerrufbar!)

Hiermit ermächtige ich den Verein „Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“ zum Einzug des Mitgliedsbeitrages.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein „Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN

BIC

bei Kreditinstitut

Name des Kontoinhabers

Ort, Datum

Unterschrift (en)

Der Jahresmitgliedsbeitrag wird für 1 Jahr im Voraus erhoben. Stichtag ist der 01.02. eines Jahres. Bei Eintritt während des Jahres wird der Mitgliedsbeitrag zum Zeitpunkt des Eintritts eingezogen.
Die Mitgliedschaft ist mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres kündbar.

- ✗ **21.10.2016** **16. Aphasieforum mit dem Kabarettisten Lüder Wohlenberg**
- ✗ **09.-11.03.2017** **Würzburger Aphasietage**
- ✗ **24.03.2017** **Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes**
- ✗ **20.-21.05.2017** **Fahrt nach Bad Friedrichshall**
- ✗ **14.-16.07.2017** **Fahrt nach Mainz**
- ✗ **22.07.2017** **Aktionstag in Erlangen**
- ✗ **22.09.2017** **Tagesfahrt nach Oettingen**
- ✗ **22.10.2017** **17. Aphasie Forum mit verschiedenen Beiträgen**

Nähere Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie über IZA, bei Frau Rossmann.

Das Integrationszentrum für Aphasiker e.V. ist Mitglied in nachstehenden Organisationen:

 Bundesverband Aphasie e.V.
Klosterstr. 14, 97084 Würzburg, Tel.-Nr: 0931 / 25 01 30-0

 Bay. Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e. V.
Waldmeisterweg 18, 86199 Augsburg, Tel. 0821-9987301



Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)
Spitalgasse 3, 90403 Nürnberg, Te.-Nr: 0911 / 20565-0

Impressum

Herausgeber:
Integrationszentrum für Aphasiker e.V. –Mittelfranken
In der Reuth 1
91074 Herzogenaurach

Tel.: 0 91 32/ 83 31 30
Fax: 0 91 32/ 83 31 80
E-Mail: izaev@aol.com
www.aphasie-mfr.de

Auflage: 1000
V.i.s.d.P.: Siegfried Hitschfel (sh) (1. Vorsitzender)
Redaktion: Anna Rossmann (ar)
Bankverbindung: Raiffeisenbank Herzogenaurach
Kto-Nr.: 6419291 BLZ: 76360033
IBAN: DE62 7636 0033 0006 4192 91
BIC: GENODEF1ER1

Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Copyright. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe,
Übernahme auf Datenträgern, Auswertung durch
Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen sind nur
mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Unser Büro

Integrationszentrum für
Aphasiker e.V.
Anna Rossmann
In der Reuth 1
91074 Herzogenaurach
Tel: 0 91 32 / 83 31 30
Fax: 0 91 32 / 83 31 80
E-Mail: izaev@aol.com
www.aphasie-mfr.de

Montag - Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Ansonsten bitte per E-Mail oder auf
Anrufbeantworter sprechen.
Wir rufen Sie so bald wie möglich zurück.